



Abend:

Zeitung.

19.

Montag, am 23. Januar 1843.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: R. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Die Nacht des langen Peter.

Nachtstück

von

J. P. Lysler.

I.

In dem alten niedrigen, mit den Bildnissen der Dänenkönige verzierten Gerichtssaale des alten Rathhauses zu Flensburg standen am vierten October des Jahres 1803 zwei noch junge Männer als streitende Parteien einander gegenüber.

Der Eine war eine langaufgeschossene hagere Figur, mit einem weißen, mit vielen Sommersprossen besprengten Gesichte, neidischen grauen Augen, einer langen spitzigen Nase und sehr dünnem, glattanliegendem, röthlichem Haar. Er war wunderbarlich nach der damaligen Mode herausgeputzt: in einem rothen Frack mit blinkenden Stahlknöpfen, einer weißen Weste, gelben enganliegenden Beinkleidern und Stiefeln mit gelben Klappen. Am meisten stolz schien er jedoch auf den weißen Busenstreif zu seyn, welcher fast eine halbe Elle breit aus der Weste steif hervorrugte, so wie auf die beiden goldenen Uhren, deren lange silberne Ketten mit den gewaltigen Petschaften und Uhrschlüsseln von gleichem edlen Metall fast bis an die Schenkel herabhingen und hin und her baumelten, wenn der junge Mann sich bewegte.

Der andere junge Mann war gleichfalls von mehr

als gewöhnlicher Größe, dabei aber vom kräftigsten ebenmäßigsten Körperbau, reiche blonde Locken fielen über das edele, von der Sonne, Wind und Wetter gebräunte Gesicht, aus welchem ein paar große, treuerzige blaue Augen hervorleuchteten, zwar jetzt getrübt und traurig, aber immer noch schön genug, um sogleich für den Eigenthümer derselben einzunehmen. — Die Kleidung dieses Mannes war ärmlich und von grobem Stoffe, aber sauber und gut gehalten und ließ in dem, der sie trug, einen wackeren Seemann erkennen.

„Ihr wollt also, Herr Christen Hansen“ — fragte der Richter den gepuhten jungen Mann — „Ihr wollt also dem langen Peter keine Frist mehr zugeben, obgleich er sich erbietet: doppelte Zinsen für das Jahr zu zahlen?“

„Ne, weiß Gott nicht!“ versetzte der Befragte. „So will ich nicht und kann ich nicht! Ich brauche mein Geld, mein Capital! will keine Zinsen mehr! mit den Zinsen — und wollte er sie drei doppelte zahlen, kann ich meine Rüst*) nicht aufrichten, aber mit drei tausend Mark kann ich's und drei tausend Mark ist mir der lange Peter gerade schuldig.“ —

„Aber bedenkt, Herr Hansen, daß Peter nicht selber von Eurem seligen Vater geborgt hat.“

„Ne, sein Vater selig hat dieses von meinem Alten geborgt, und ist gestorben, ohne es zu bezahlen.“

*) „Rüst“ gleichbedeutend mit Hochzeit.